



Brauchen wir einen neuen Sportplatz?

In der Bevölkerung in allen Ortsteilen der Gemeinde Simmerath, in den Fußballvereinen, in der Presse und im Internet wird gerade intensiv über die Frage eines Sportplatzes im Zentralort Simmerath diskutiert.

Die CDU – Fraktion Simmerath verfolgt diese Diskussion sehr aufmerksam.

Nach unserer Auffassung ist diese Diskussion jedoch inzwischen in eine Schiefelage geraten; denn es stand aus unserer Sicht stets außer Frage, dass für die aktiven Fußballer der Hansa 21 Simmerath eine zukunftsfähige Lösung gefunden werden muss.

Die Frage „Braucht Simmerath überhaupt einen neuen Sportplatz?“ trifft nicht exakt die Situation, über die in Kürze zu entscheiden sein wird.

Ausgangspunkt

Ausgangspunkt für die Diskussion um den Sportplatz ist der Umstand, dass die Josef-Jansen-Schwimmhalle und die Turnhalle in Simmerath marode und baufällig geworden sind. Alleine aus Steuermitteln hätte eine neue Schwimmhalle nicht gebaut werden können; deshalb wurde nach Möglichkeiten gesucht, auch zukünftig das Schwimmen und den Schwimmsport für die Bürger der Gemeinde Simmerath zu ermöglichen.

In Betracht kam insoweit zunächst der gemeinsame Neubau eines Schwimmbades durch die Kommunen Simmerath und Monschau.

Weil in Monschau aber keine Bereitschaft bestand, ein solches gemeinsames Bad im Bereich Imgenbroich/Simmerath/Konzen zu errichten, blieb nur die Möglichkeit eines eigenen Schwimmbades für Simmerath – oder dauerhaft auf ein Hallenbad in der Gemeinde Simmerath zu verzichten.

Die einzige Finanzierungsmöglichkeit für den Bau eines eigenen Bades bestand darin, das Gelände der Josef-Jansen-Sportstätte als Neubaugebiet zu vermarkten und den Verkaufserlös als einen wesentlichen Finanzierungsbeitrag zu verwenden. Ansonsten hätte die Kommunalaufsicht die Genehmigung des Haushaltes der Gemeinde Simmerath für das Jahr 2011 versagt.

Das neue Hallenbad („SimmBad“) ist nun fertiggestellt. Es ist besonders gut gelungen und bietet den Bürgern der Gemeinde Simmerath, den Touristen, den Schülern und der sehr aktiven Schwimm-Abteilung der Hansa Simmerath allerbeste Möglichkeiten.

Die durch unsere Bürger/innen aufzubringenden Baukosten für das neue Hallenbad liegen – wie geplant – bei unter 4 Millionen Euro. Hieran hat sich nichts geändert. Der zuletzt kolportierte Betrag von 4,5 Millionen Euro ist nicht zutreffend.

Fußballsport auch zukünftig ermöglichen

Um dem Fußballsport im Zentralort Simmerath eine Zukunft zu ermöglichen – nach der Verwertung des bisherigen Geländes als Neubaugebiet - , wurde in der Finanzplanung für das Jahr 2013 ein Betrag von 400.000 € als investiver Zuschuss berücksichtigt.

Ende 2011 erhielt die Gemeinde dann eine Berechnung des Hansa-Ehrenvorsitzenden Lützenberger, nach der die Kosten für einen neuen großen Rasenplatz bei 450.000 € und für einen Kunstrasenplatz bei 580.000 € liegen (jeweils ohne Flutlichtanlage, ohne Stellplätze und ohne Vereinsheim).

Dieser Kalkulation setzte dann die Fußball-Abteilung der Hansa einen Vorschlag entgegen, wonach der Rasenplatz einschl. Flutlicht etc. für 290.000 € zu bauen sei. Insgesamt sollte die Gemeinde einer GbR einen Betrag von 400.000 € zur Verfügung stellen, um die verbleibenden 110.000 € für den Bau eines Vereinsheimes zu verwenden.

Zwischenzeitlich will man nun zum einen 400.000 € an die GbR für den Bau eines Naturrasenplatzes haben, zum anderen möchte man, dass die Gemeinde weitere Kosten z.B. für Stromversorgung, für die Baugenehmigung und für nicht vorhersehbare Risiken zusätzlich übernimmt. Dies aber würde zu Kosten für die Gemeinde führen, die deutlich über 400.000 € liegen.

Steuergelder in die Hand von Privatleuten?

Von erheblicher Bedeutung ist für uns allerdings, dass letztlich nicht die Hansa Simmerath den Sportplatz bauen will, sondern eine GbR, bestehend aus den drei Privatpersonen Rolf Stollenwerk, Edwin Rüttgers und Andreas Hermanns.

Als gewählte Ratsvertreter können wir aber keinesfalls – bei welcher Lösung auch immer – Steuergelder der Bürger in die Hand von drei Privatleuten geben.

Wie auch bei anderen kulturellen oder sportlichen Großprojekten in der Gemeinde Simmerath (z. B. Tenne Eicherscheid, Antoniushof Rurberg, Kunstrasenplatz Eicherscheid) müsste mindestens ein Verein oder eine Vereinsgemeinschaft als Bauherr auftreten.

Die Hansa 21 Simmerath – als Gesamtverein – ist hierzu aber nach eigener Aussage nicht bereit.

Verantwortlich handeln

Bei unseren Überlegungen müssen wir als verantwortlich handelnde Ratsvertreter immer wieder prüfen, dass allgemeine Steuermittel sinnvoll und zukunftsfähig eingesetzt werden. Wir sind hierbei gegenüber allen Bürgern der Gemeinde Simmerath in der Verantwortung.

Also schauen wir uns intensiv an, wie sich die Nutzung eines neuen Sportplatzes in Simmerath darstellen könnte.

Hierbei stellen wir fest, dass

- ◆ es im Seniorenbereich der Hansa nur **eine** einzige Mannschaft gibt – und dies nur aufgrund einer Spielgemeinschaft mit Viktoria Huppenbroich. In der Kreisliga C fallen für diese Mannschaft pro Saison 13 Heimspiele an, von denen die Hälfte in Huppenbroich ausgetragen wird. Für Simmerath blieben also im Seniorenbereich **pro Saison nur ganze 6 oder 7 Spiele** übrig.
- ◆ es im Kinder-/Jugendbereich der Hansa drei Mannschaften mit Kindern bis zum Alter von 10 Jahren gibt (Bambini, F- und E-Jugend), die auf einem Kleinfeld spielen; diese Teams benötigen also keinen „großen“ Rasenplatz.
- ◆ in allen Fußballvereinen der Gemeinde Simmerath seit vielen Jahren ein erheblicher Rückgang an Fußballern, sowohl im Senioren- wie auch im Jugendbereich, erfolgt. Dies ist den geänderten Freizeitgewohnheiten, der Konzentration des Jugendfußballes auf einige in diesem Bereich besonders starke Vereine, und vor allem dem stetigen Geburtenrückgang geschuldet.

Was wird tatsächlich benötigt

Wenn wir all dies berücksichtigen, stellt sich also die Frage, welche Art von Fußballplatz im Zentralort Simmerath benötigt wird.

Wir sind der Auffassung, dass man den Kindern und Jugendlichen, aber auch den Senioren-Fußballern in Simmerath gerecht werden kann, wenn

- ◆ ein halber Kunstrasenplatz in unmittelbarer Nähe zum Schulgebäude (Haupt- bzw. Sekundarschule sowie Turnhalle) geschaffen wird;
- ◆ nach Möglichkeit eine 100-Meter-Laufbahn – ebenfalls dort – gebaut werden kann;
- ◆ der Sportplatz in Huppenbroich und/oder der Ausweichplatz in Simmerath ertüchtigt wird/werden.

Wir sind froh darüber, dass die neue Sekundarschule in Simmerath beheimatet sein wird. Sie wird eine verpflichtende Ganztagschule sein.

Ein halber Kunstrasenplatz direkt neben dem Schulgebäude – anders als ein Rasenplatz - könnte das Fußballspielen wetterunabhängig fast das ganze Jahr über und jeden Tag mehrere Stunden lang ermöglichen.

Außerhalb des Schulbetriebes stünde dieser Platz dann auch für den Trainingsbetrieb von Jugend- und Seniorenmannschaften zur Verfügung; die Jugendmannschaften könnten dort sogar ihre Meisterschaftsspiele austragen.

Durch die Verbindung zur Schule wäre die Gemeinde zukünftig auch in der Pflicht, sich hinsichtlich der Unterhaltung und nötigenfalls Erneuerung eines Kunstrasenplatzes einzubringen.

Gemeinsames Sportzentrum befürwortet

Wir hätten es befürwortet, wenn ein gemeinsames Sportzentrum für Simmerath und Kesternich hätte entstehen können. Dies ist leider am Widerstand der Hansa-Fußball-Abteilung gescheitert.

Um aktuellen Gerüchten entgegenzutreten: Sowohl in der CDU-Fraktion als auch bei BM Hermanns gibt es keine Überlegungen, den für Simmerath bereitgestellten investiven Zuschuss nach Kesternich zu verschieben.

Zusammenarbeit im Jugendbereich

Im Jugendbereich arbeiten die fußballtreibenden Vereine in der Gemeinde Simmerath zukünftig eng zusammen, weil jeder für sich alleine auf Dauer nicht mehr klar kommen wird.

Nach unserer Meinung wird diese dorfübergreifende Zusammenarbeit auch im Seniorenbereich schon bald folgen müssen, weil die Zahl der aktiven Fußballer – leider – immer mehr abnimmt.

Dies war auch die überwiegende Meinung in einer Besprechung der Fußballvereine vor kurzem im Rathaus Simmerath.

Im Jahr 2011 wurden in der gesamten Gemeinde Simmerath nur noch 87 Kinder geboren, davon 17 Kinder mit Wohnsitz im Zentralort Simmerath.

Erfahrungsgemäß spielen etwa die Hälfte der Jungen und ein Viertel der Mädchen Fußball in den Altersklassen Bambinis bis D-Jugend. Danach meldet sich rund die Hälfte dieser Kinder wieder vom Fußballsport ab.

Dies bedeutet, dass pro Geburtsjahrgang in der gesamten Gemeinde Simmerath – jedenfalls ab der C-Jugend (Alter: 12 – 13 Jahre) – nur noch etwa maximal 20 Kinder Fußball spielen.

Wohl kein einziger Verein in unserer Gemeinde – auch nicht die Hansa Simmerath – kann also zukünftig alleine noch eine Jugendabteilung aufrechterhalten.

Der Fußballsport kann also nur noch durch dorfübergreifende Kooperationen eine Zukunft haben.

Zentralort sehr gut aufgestellt

Wir sind uns bewusst, dass Simmerath Zentralort und der größte Ort der Gemeinde Simmerath ist. In Simmerath gibt es zahlreiche Einrichtungen, die es in anderen Dörfern nicht gibt

(weiterführende Schule, BGZ, Schwimmhalle, Bücherei, Krankenhaus, Ärzte, Einzelhandel, Gewerbe etc.).

Wir meinen deshalb, dass es an der Bedeutung Simmeraths als Zentralort nichts ändern wird – auch nicht im Hinblick auf den erhofften Zuzug von Neubürgern -, wenn dort ein neuer halber Kunstrasenplatz geschaffen wird.

Auch heute ist es bereits gelebte Realität, dass Fußballer und andere Sportler im Kinder- und Jugendbereich, aber auch im Seniorenbereich in andere Dörfer fahren, um dort ihrer sportlichen Leidenschaft nachzugehen.

Politik für alle Bürger

Von zahlreichen Bürgern aus der gesamten Gemeinde Simmerath – aber auch aus dem Zentralort Simmerath – erfahren wir, dass man weitestgehend kein Verständnis dafür hätte, in dieser Situation Steuermittel von 400.000 € für einen neuen Rasenplatz in Simmerath auszugeben.

Diese Bedenken zahlreicher Bürger nehmen wir sehr ernst, als Ratsvertreter wollen und müssen wir sehr sorgfältig mit Steuergeldern umgehen.

Politik mit Augenmaß

Der Vorwurf, dass sich die Gemeinde nicht an ihr „Versprechen“ halten würde, wenn in Simmerath kein neuer großer Rasenplatz gebaut werden sollte, ist unzutreffend.

Eine Beschlussfassung dazu, in welcher Form genau Ersatz geschaffen werden soll für den Wegfall des bisherigen Sportplatzes, gibt es in den politischen Gremien bis heute nicht.

Außerdem ist es geradezu unsere Aufgabe als Ratsvertreter, das eigene Handeln immer wieder neu zu überdenken. In unsere Überlegungen müssen wir also zwingend die zukünftige Nutzung eines solchen Sportplatzes einbeziehen.

Offen für jede Kritik

Erschrocken sind wir über diverse persönliche und ehrverletzende Angriffe in den Online-Ausgaben der Tageszeitung, die dort – anonym – von gewissen Personen gegenüber unserem Bürgermeister Karl-Heinz Hermanns und dem Simmerather Ortsvorsteher Stefan Haas erhoben werden.

Diese Angriffe gehen oft weit unter die Gürtellinie, ohne dass die Verfasser den Mut aufbringen, sich mit ihren richtigen Namen zu nennen.

Sowohl gegen die Art und Weise dieser diffamierenden Äußerungen als auch gegen die inhaltlichen Vorwürfe nehmen wir unseren Bürgermeister Hermanns und den Ortsvorsteher Haas ausdrücklich in Schutz.

Weder Karl-Heinz Hermanns noch Stephan Haas sind daran interessiert, den Hansa-Fußballern ihre Heimat zu nehmen oder Geld der Gemeinde für andere Projekte einzusparen. Beide Personen setzen sich vielmehr intensiv für eine verantwortliche und zukunftsfähige Lösung ein.

Verantwortlich für den Inhalt
CDU-Fraktion im Rat der Gemeinde Simmerath